

DIETMAR REMY

Wer war Wolfgang Biermann? Facetten einer Persönlichkeit

Vorschau auf ein Buch über den Zeiss-Generaldirektor (1975–1989)

Vortrag am 7. März 2017 in Jena beim Verein Technik-Geschichte in Jena e. V.

„Der Tag hat 24 Stunden, und wenn einer 12 Stunden täglich arbeitet, dann handelt es sich um eine Halbtagskraft.“ (Wolfgang Biermann)

Kurzbiografie von Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Biermann

1927	Geboren in Leipzig, Vater ist Buchdrucker, Mutter ist Verwaltungsangestellte
1934–1944	Besuch der Volks- und der Mittelschule in Leipzig
1944	Oberjungzugführer beim Deutschen Jungvolk (Hitler-Jugend), Eintritt in die NSDAP (April), Reichsarbeitsdienst (ab September), Wehrmacht (ab Dezember)
1945	Kriegsgefangenschaft in der britischen Zone (2 Monate)
1945–1948	Lehre als Maschinenschlosser bei der Firma Wünsche (Förderanlagen) in Leipzig
1946/1947	Mitglied der Liberal-Demokratischen Partei Deutschlands (LDPD)
1948–1951	Maschinenbaustudium an der Leipziger Ingenieurschule für Maschinenbau
1951–1955	Konstrukteur, dann Assistent des Technischen Direktors, dann Produktionsleiter beim VEB Bagger-, Förderbrücken- und Gerätebau Lauchhammer (Lausitz)
1952	Erste Ehe (ein Sohn)
1953	Eintritt in die SED (seit 1956 Vollmitglied, Ende 1989 Austritt)
1955–1957	Technischer Direktor beim Baggerhersteller VEB Nobas in Nordhausen
1958	Produktionsdirektor beim VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“ in Wildau (Kreis Königs Wusterhausen)
1958	Zweite Ehe (ein Sohn)
1958/1959	Haupttechnologe beim VEB Kühlautomat in Berlin-Johannisthal
1959–1962	Produktionsleiter, dann Technischer Leiter bei der Vereinigung Volkseigener Betriebe Chemie- und Klimaanlagen Berlin
1962	Parteiverfahren wegen „Verletzung der Parteidisziplin“ („Rüge“ und Strafversetzung)
1962/1963	Haupttechnologe beim VEB Niles Preßluftwerkzeuge in Berlin-Pankow
1963–1968	Technischer Leiter, dann Werkdirektor des VEB Großdrehmaschinenbau „7. Oktober“ in Berlin-Weißensee
1966	Auszeichnung als „Held der Arbeit“
1967–1976	Kandidat des Zentralkomitees der SED
1968	Kombinatsdirektor des VEB Schleifmaschinenkombinat „7. Oktober“ Berlin
1969–1975	Generaldirektor des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „7. Oktober“ Berlin
1975–1989	Generaldirektor des Kombinats VEB Carl Zeiss Jena
1976–1989	Mitglied des Zentralkomitees der SED
1977	Promotion am Zentralinstitut für sozialistische Wirtschaftsführung (Berlin)
1979	Auszeichnung als „Held der Arbeit“
1980	Verleihung der Ehrendoktorwürde der City University London
1985–1990	Honorarprofessor an der Friedrich-Schiller-Universität Jena
1986–1989	Leiter der Jenaer Interessengemeinschaft (Stadtsanierung)
1987	Auszeichnung mit dem Karl-Marx-Orden
1988	Auszeichnung mit dem Nationalpreis I. Klasse für Wissenschaft und Technik
1989–1991	Ehrenbürger von Jena
1990	Übersiedlung nach Saarbrücken
1991–1994	Unternehmensberater in Köln und Berlin
1995	Prozess am Landgericht Gera wegen Veruntreuung von Geldern der Carl-Zeiss-Stiftung
2001	Gestorben in Völklingen an der Saar

„Trotzdem hat letztlich [im Kombinat] immer nur einer das Sagen, und das ist der Generaldirektor.“ (Wolfgang Biermann vor Offizieren der Staatssicherheit)

Die 18 Hauptzeugnisgruppen von Zeiss (1980)

- Photogrammetrische Geräte
- Geodätische Geräte
- Mikroskope
- Optische Analysenmessgeräte
- Astronomische Geräte und Planetarien
- Optische Technik für die Weltraumfahrt
- Optisch-medizinische Geräte
- Technische Feinmessgeräte
- Mikrolithografische Geräte
- Brillengläser und Brillenfassungen
- Optotechnische Geräte
- Fernrohre und Feldstecher
- Optisches Glas
- Technisches Glas
- Hauswirtschaftsglas
- Foto- und Spezialobjektive
- Mikrofilmgeräte
- Magnetbandspeicher

Konkurrenten des Zeiss-Kombinats auf dem Weltmarkt beim optischen Präzisionsgerätebau

Firma	Land
Zeiss Oberkochen	BRD
Ernst Leitz	BRD
Siemens	BRD
Rodenstock	BRD
Perkin-Elmer	USA
Bausch & Lomb	USA
Olympus	Japan
Nikon	Japan
Wild Heerbrugg	Schweiz
Reichert	Österreich
Pye Unicam	Großbritannien
Philips	Niederlande

Hier gibt es Ärger!!

Entsprechend Ihrer Weisung vom 8. 12. 1975 wurde der
 und der Funktionspläne und Beurteilungen für die
 Nomenklatur- und Kontrollnomenklaturkader mit nachfol-

Handschriftliche Anmerkungen von Wolfgang Biermann auf einer Vorlage des Fachdirektors für Kader und Bildung an den Zeiss-Generaldirektor (Bildquelle: ZEISS Archiv)

„Ich werde ... die Sauna anheizen, auf 200 Grad Celsius, werde dich dort reinstecken, vielleicht wird dann dein blödes Gehirn etwas in Aktion treten.“ (Wolfgang Biermann zu einem Zeiss-Betriebsdirektor)

Inhaltsverzeichnis des Buches:

„Zeiss-Generaldirektor Wolfgang Biermann (1927–2001). Ein sozialistischer Manager im Traditionsunternehmen“

1. Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Biermann – Ein Leben für die Planwirtschaft
2. Der eigensinnige Vorgänger: Generaldirektor Ernst Gallerach
3. Der mutlose Vorgänger: Generaldirektor Helmut Wunderlich
4. Der Rastlose: Vom Schlosserlehrling zum Unternehmensleiter
5. Der Durchsetzungsfähige: Sieger im Hahnenkampf unter Genossen
6. Der Tatmensch: Das „moderne Industriekombinat“ wird geschaffen
7. Der Erfolgreiche: Zeiss dringt in den Weltraum vor
8. Der Hardliner: Die Politisierung der Personalauswahl
9. Der Erzieher: Lob und Tadel für die Führungskräfte
10. Der Dominante: Der Generaldirektor und die Parteifunktionäre bei Zeiss
11. Der Misstrauische: Der Generaldirektor und die Stasimitarbeiter bei Zeiss
12. Der Schummler: Tonnenideologie und Planmanipulationen
13. Der Tausendsassa: Rüstungsmanager, Chipentwickler, Honorarprofessor und Schattenbürgermeister
14. Der Propagandist: Lautstark ins Abendrot
15. Der Desillusionierte: Jenseits von Macht und Sozialismus



Wolfgang Biermann nach seinem Amtsantritt bei Zeiss im Oktober 1975
(Bildquelle: ZEISS Archiv)

„Ich habe nie bestritten, daß ich der Beste sein wollte. Diesen Ehrgeiz habe ich immer gehabt.“ (Wolfgang Biermann in einem Zeitungsinterview)

Dienstreisen von Biermann in das nichtsozialistische Wirtschaftsgebiet seit 1965

Italien: 1967, 1968, 1970, 1974, 1976, 1982
Österreich: 1968, 1969, 1974, 1976, 1982, 1985
Westdeutschland: 1965, 1967, 1968, 1972, 1978
(zweimal), 1980, 1986, 1989
Japan: 1973, 1974, 1977
Großbritannien: 1974, 1976, 1980
Schweden: 1974
Belgien: 1975
Niederlande: 1975, 1983
Schweiz: 1982

Frankreich: 1967, 1968, 1969, 1970, 1972, 1973,
1974, 1975, 1976, 1986
Irak: 1980
USA: 1981, 1984
Kuwait: 1986
Brasilien: 1982, 1983
Kanada: 1984
Pakistan: 1985
Spanien: 1985
Finnland: 1989

Aus einer Vorlesung Wolfgang Biermanns an der Universität Jena

„Und zum Hervorbringen tragfähiger, neuer Ideen bedarf es einer Atmosphäre, die zum Aussprechen und Ausstreiten von Ideen und neuen Lösungen ermutigt. Die Ermutigung, ja das Fordern von geistiger Aktivität und eigenen Standpunkten zur Sache ist vielleicht das Wichtigste, wozu ein sozialistischer Leiter gerade in kritischen Situationen der Planerfüllung oder der Gefährdung beschlossener Ziele fähig sein muß. Spricht er hingegen bei Nichterfüllung der Ziele nur Disziplinarmaßnahmen aus, wird er niemanden überzeugen. Das wollen solche Leiter in der Regel wohl auch nicht, und am Ende geht es dann meist nur darum, die Schuld ... anderen nachzuweisen. ... Und entscheidend ist weiterhin, daß eine kritische Auseinandersetzung nicht einseitig geführt wird und derjenige sich durchsetzt, der die besseren Argumente auf seiner Seite hat. ... Es hat sich erwiesen, daß ... ein gründliches und rechtzeitiges Ausstreiten nicht die persönlichen Arbeitsbeziehungen verschlechtert hat, wenn es von gegenseitiger Achtung getragen ist.“ (Wolfgang Biermann: Das Kombinat VEB Carl Zeiss Jena in den 80er Jahren, Jena 1985, S. 27 f.)



Erich Mielke und Wolfgang Biermann 1970 im Werkzeugmaschinenkombinat „7. Oktober“ Berlin
(Bildquelle: Wikipedia, Stichwort: Wolfgang Biermann)

Quellennachweise: Zitat Seite 1 oben: MfS, Objektdienststelle Zeiss: Informationsbericht des HFIM „Anker“, 16. Oktober 1975, Der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen, ASt Gera, IM-Akte „Anker“, Teil 2, Bd. 4, Bl. 44. Zitat Seite 2 oben: Wolfgang Biermann: Die Durchsetzung der ökonomischen Strategie im Kombinat VEB Carl Zeiss Jena, Vortrag an der Juristischen Hochschule Potsdam, 4. April 1989, ZEISS Archiv VA 4840, o. Bl. Zitat Seite 3 oben: MfS, Bezirksverwaltung Gera: Bericht des IM „Erich Ehm“ über Erkenntnisse aus der Kombinatleitungssitzung, 20. April 1982, Der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen, ASt Gera, IM-Akte „Erich Ehm“, Teil 2, Bd. 1, Bl. 248. Zitat Seite 4 oben: Interview von Frank Schumann mit Wolfgang Biermann. In: *Junge Welt* vom 8. Juli 1991.